

Axiom der Standardprozession:

“...und nähme Ihre Worte, die Sie nie auszusprechen wußten, gelegt in fremder Leute Mund; dort klingen sie plötzlich ganz gut. So ist es wie unter Kuckuckseiern - sie sind nur für die andern bunt; sich selbst ist jedes das Selbe.”

Zum Beispiel in Worten jetzt nicht wiederaufzubaun ist eine Angst gewesen. Also Worte wie wir sie n. kannten als Gang als Trieb von Erzählung und Schreibung; denn die überholten mich endgültig. Doch es war genau so passiert, nämlich daß wir von dem einen Friedberger, mit dem wir zusammen warn zu früh uns trennten; spät für damals, da war das n. schon halb drei und weil die U-Bahn durchfuhr nachts von Ruhleben zum Schlesischen Tor (oder Warschauer?) konnten wir sie am Steubenplatz nehmen. “Ruhleben” wurde das erste Wort derer, die sich später im Film daran erinnern ließen. Aber wo wärn sie hingegangen oder dachte ich eigentlich nur nachhause und hätte doch lieber laufen wollen? Das wird nie mehr erfahren; was man n. war von der Hangelei an den Stangen und die Scheibe gegendiehmichstemmte zerbrechend vom Lebensüberschwung und meines Kopfes nackte Augen... da war er schon in einer andern Richtung unterwegs und das protagoniste Auditorium möge mir den Einfall über die Erste Person in seine Welt nicht n. schwerer zollen, als ich es die ganze Zeit schon hatte, die da geendet ist. Mit dem hinfliehenden Körper, der ich nur n. gewesen wenn ich durch die Nacht streifte und heim echte Namen anfang zu schreiben, flog jetzt alles so schnell aus demwasichfürlebenhielt, daß wenn es dafür eine Zukunft geben sollte, sie das langsam begonnen haben müßte vor 15 Jahren - *um abermals zu enden.*

Und meine fing tatsächlich an sich abzubilden. Nicht, daß ich nicht wüßte, wie dankbar allen Lebenden zu sein, die mir den Zutritt erlauben. Damals aber war die Begegnung aus dem Toten. Ich war also mit ihnen verbunden und schließlich hat das mich auf die Gärten gebracht und ihre Zukunft. Es gibt einen sprachlichen Konflikt? Aber ja, es gab Raimanariers Feindschaft zwischen dem Leben und der großen Arbeit - die er so nannte und was mein Leben um die Einträge herum als das gestaltet, von dem ich immer ein wenig miterzählen müßte für das Konstrukt. Er durfte das natürlich von seinem Hochsitz aus tun, den er sich verdiente und ich bei ihm abschaun. Hundert+ Jahre früher hätte er dann, der Hölderlinstammler, gesagt, wie einem sein sollte das Entgegengesetzte zu dem zu tun zu haben, was einen treibt; dafür erlange man durch die Meisterung jenes äußern Gegensatzes zugleich die Herrschaft über den notwendig inneren. So sehr ich dazu verdammt mich fühlte, sah ich demnach in der ökonomischen Beruhigung also nur gutes, als sie mir widerfuhr. Und es geht schon darum, zu abstrahieren; das Leben: von der Kindheit, die Vergangenheit/Krankheit und von der Zukunft - läßt vom Buchgedanken jedoch soviel erscheinen als ich es mich traue dazuzugeben im Rahmen der Forderung von dem zu reden was ich kenne (stephenking.) Das geht eben zuweilen nicht über angelegentliches längst bekanntist hinaus, was ihr von andern ähnlich wißt oder ebenfalls angefangen habt, euch zu erklären. Ihr solltet aber mit mir den Versuch machen, durch den Standpunkt des reinen Bezugs was zu lernen vom Ungelesenen, das sich ja gerade erfindet. Zuerst die Festlegung der Konstante am Sockelmedium; vor euch, weil ihr damit eure Einstellung vornehmen müßt für oder gegen die Schrift jenachdem euch der Wert als zu hoch oder zu niedrig erscheint, und vor mir, weil er schon bestimmt ist und ich eh nichts mehr daran ändere so ferner die Zeiten es auch n. wollen mögen und der Abstand wächst. Vielleicht wird durch das Konstrukt ja n. etwas eingegeben, das ich hier nicht wußte und es kommt eine Verbesserung ohne die Basis zu zerstören in Betracht. Doch überschreitet das n. meine baulichen Fertigkeiten und Jahre sind nötig die ich dem Meister abarbeiten muß damit auch aus mir, nachdem der erste Geselle sich freimachte, ein solcher werden kann.¹ Es hat zum zweiten Abschnitt gereicht und wir finden uns schon über den Anfang hin auf dem Weg in medias res.